**Gottesdienst am Sonntag, 20.06.2021 um 10.00 Uhr in der Erlöserkirche Stuttgart**

Musik: Vorchor der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben; Chorleitung: Diana Weindel

Liturgie: Florian Link; Taufe: Dr. Birgit Rommel; Predigt: Karl-Eugen Fischer; Orgel: Frau Min

Glocken

Musik Hymnus zum Eingang: Heinrich Schütz "Bringt her den Herren" aus Kleine Geistliche Konzerte

Begrüßung und Votum FL

***Eingangslied?***

I TAUFTEIL ab ***Psalm 103*** BR

Darin Gemeinde-Lied EG 581,1-6: „Segne dieses Kind“ mit oder ohne Hymnus

Abschluss: Hymnus-Musik zum Abschluss des Taufteils: Allan Naplan „Al Shlosha D'varim“

II PREDIGTTEIL

Predigt LK 15,1-7

*Es nahten sich ihm aber alle Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen. Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach: Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eines von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet? Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude. Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.*

*Liebe Gemeinde,*

ein Hirte verlässt 99 Schafe, um ein verlorenes Schaft zu suchen!

Der hat sie nicht mehr alle! sagen meine Schüler\*innen. Was ist denn das für ein mieser Hirte! Lässt 99 Schafe im Stich, um einem hinterher zu laufen.

Ist es nicht besser, ein Schaf zu verlieren, als zu riskieren, dass am Ende auch die 99 anderen auch noch verloren gehen.

Andererseits: Wie gut muss der Hirte jedes einzelne seiner 100 Schafe kennen um zu merken, dass eines fehlt. Jedes einzelne ist ihm gleich wichtig. Aber ist deshalb eines genauso wichtig wie die 99 anderen Schafe? Sind 99 Leben nicht 99 mal wichtiger als ein einzelnes? Kann man überhaupt so rechnen? Was will Jesus mit dem Gleichnis sagen?

In der Flüchtlingsarbeit sagen wir: Der Einzelfall zählt. Jede Person verdient die gleiche Sorgfalt und Beachtung. Auch wenn es der Herde egal ist, ob es ein verlorenes Schaf mehr oder weniger gibt, dem Hirten ist es nicht egal.

Wie ist es bei uns?

Nach dem Maßstab der Pharisäer und Schriftgelehrten wäre das Verhältnis umgekehrt. Auf 99 Ungerchte kommt vielleicht ein Gerechter oder zwei. Wir leben in einer Welt, in der es nicht leicht ist, nicht auf Kosten anderer zu leben. Hinzu kommt, dass wir oft Hirten folgen, denen es egal ist, wie viele Schafe verloren gehen, wenn sie nur ihr eigenes ins Trockene bringen.

Das war auch zur Zeit nicht anders. Deshalb geht es in diesem Gleichnis weniger um uns Schafe als um die Frage: Was ist ein guter Hirte, eine gute Hirtin?

Ich finde Schafe klasse und habe kein Problem damit, ein Schaf zu sein. Zumal ich auf einer grünen Aue grase und es mir an nichts mangelt. Es geht mir gut in meiner Hood.

Aber während es echten Schafen nicht egal ist, wenn eines von ihnen fehlt, bin ich in dieser Hinsicht ein recht abgestumpftes Schaf.

Ich nehme zur Kenntnis, dass wieder ein Boot mit 150 Geflüchteten im Mittelmeer gesunken ist. Das finde ich zwar empörend, grase aber einfach weiter.

Ich nehme zur Kenntnis, dass immer mehr Menschen unter der Armutsgrenze leben. Auch bei uns. so lange es mich nicht betrifft, grase ich einfach weiter.

Ich nehme zu Kenntnis, dass Extremismus, Hass und Gewalt gegen Minderheiten und gegen Frauen zunehmen. Ich schimpfe über die asozialen Medien. Und grase weiter.

Ich nehme zur Kenntnis, dass das heilige Blechle wichtiger ist als der Schutz des Weltklimas, auch wenn mir langsam heiß wird und meine Aue immer mehr braune Stellen hat.

Ich nehme zur Kenntnis wie einzelne, die sich im Dienst für andere verlieren, sich aufreiben, überfordern, ausbrennen.

Es gibt so viele verlorene Schafe in meiner Herde. Und ich merke es nicht.

Und ich frage mich: Wo führt das hin? Wo ist eigentlich mein Hirte? Bin ich nicht auch ein verlorenes Schaf weil ich meinen Hirten verloren habe?

Jesus spricht im Gleichnis von sich und von Gott. Er sagt:

Ich bin der gute Hirte. Ein guter Hirte ist einer, der sein Leben einsetzt, für jedes einzelne seiner Schafe, damit auch nicht eines verlorengeht. Er kennt seine Herde und sie kennt ihn. Er glaubt an seine Herde und sie glaubt an ihn. Er ist deshalb ein guter Hirte, weil er seinen Schafen etwas zutraut. Er hält sie nicht im Stande der Unmündigkeit, sondern macht sie selbst zu Hirten, die wie er bereit sind, ihr Leben für ihre Geschwister einzusetzen. So sind sie nicht mehr nur Schafe sondern auch Hirt\*innen.

Je länger ich also Jesu Bild vom guten Hirten auf mich wirken lasse, umso enger verbindet es sich mit dem Bild der Verlorenen: Im guten Hirten sehe ich all die Verlorenen. Und in den Verlorenen sehe ich den guten Hirten. Ich kann den Einen eine nicht ohne die Anderen sehen, finden und erfahren.

Jesus ist beides zugleich - der gute Hirte - und das Verlorene Schaf. Und auch wir sind immer beides, Hirten und Schafe, Schafe und Hirten. Wenn wir die Verlorenen suchen, finden wir Gott und Gott findet uns gerade dann wenn wir verloren gehen.

Daher sagt Jesus im Gleichnis: Wir haben allen Grund zur Freude, wenn wir mit unseren verlorenen Geschwistern zusammen kommen.

Wenn wir so leben, dass die Verlierer nicht verloren werden, dann hat unser Leben eine klare Orientierung. Dann wird viel Freude sein im Himmel und in der Herde. Und wir werden alle etwas erfahren vom Frieden, der höher und tiefer ist als alle unsere Vernunft, der unsere Herzen und Sinne bewahrt in Jesus Christus, unserem Bruder. Amen.

*Lied nach der Predigt KEF* ***EG 268,*** *Strahlen brechen viele*

III VERABSCHIEDUNG R. BECKE/ Würdigung FL

Fürbitten: Patin/Täufling – FL/Becke – KEF /Gemeinde – BR/Welt

Vaterunser

Abschluss Gemeindelied: „Der Herr segne dich und behüte dich“ (mehrstimmig mit Hymnus?) als letztes Gemeindelied - EG 563,1-3

Abkündigungen

***Segensstrophe Kehrvers EG 563***

Segen FL

Musik Hymnus zum Ausgang: Gerhard Schnitter „Shalom, der Herr segne uns“